Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 40 (1898)

Heft: 1

Artikel: Vollständige Verknöcherung des rechten Herzvorhofes beim Pferd

Autor: Isepponi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-588552

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beim Fakultativum könnten die versicherungslustigen Mitglieder nach ihrer Wahl Versicherungsart und Versicherungssumme bestimmen.

Die Einzelheiten beider Systeme sind Angelegenheit der Kommissionsberatung.

Auf alle Fälle wäre darauf Bedacht zu nehmen, dass ein allfälliges Obligatorium für Unfall- und Lebensversicherung keine drückenden Lasten für die Mitglieder zur Folge hätte, weil sonst der Eintritt in den Verein darunter leiden könnte. Gegebenen Falles müsste man sich entweder auf die Lebensversicherung oder auf die Unfallversicherung beschränken und mit den Leistungen nicht zu hoch gehen.

Damit bin ich mit meinen Darlegungen zu Ende.

Geehrtester Herr Präsident!
Geehrteste Herren!

Wenn Sie aus meinem Bericht die Überzeugung gewonnen haben, dass der Verein Schweizerischen Tierärzte mit Nutzen seinen Vorstand beauftragt, sich mit der vorwürfigen Frage zu beschäftigen und sie zu einem Abschluss zu bringen, so habe ich meine Aufgabe gelöst. Mögen die Ergebnisse der weitern Beratungen dieser Angelegenheit dem Verein zur Förderung gereichen.

Vollständige Verknöcherung des rechten Herzvorhofes beim Pferd.

Von Kantonstierarzt Isepponi in Chur.

Der Patient, ein grosses fünfjähriges, amerikanisches Pferd, wurde hier im Mai gekauft. Bis Mitte Juli arbeitete das Tier gut. Nach einer nicht übermässigen Anstrengung zitterte es plötzlich, versagte das Futter, fieberte nicht, zeigte aber Unregelmässigkeit im Puls und Herzschlag, ohne dass ich irgendwelche abnorme Dämpfung in der Herzgegend fand. Bei leichter Arbeit gedieh das Pferd, es war aber immer aufgezogen und

matt. Indessen zeigten viele frisch eingeführten Pferde diese Symptome nach etwelchen Strapazen. Ende August, bei starkem Pferdemangel, musste das Pferd die Reise nach Arosa (6 Stunden) in einer Strecke machen, worauf es die gleichen Symptome zeigte wie Mitte Juli. Anfangs September kam Patient von Arosa zurück. Er war bedeutend abgemagert und wies auf der linken Seite des Bauches eine ödematöse Anschwellung auf. Die Herzsymptome waren die nämlichen. Auf Digitalis, Kampherpillen und Wein wurde die Herzthätigkeit regelmässiger, dagegen blieb der Appetit unterdrückt. Fieber war keines vorhanden. Das Ödem am Bauche wurde grösser, und am 1. Okt. konnte ich vier Finger breit vor dem Schlauche ein Abscess öffnen, aus welchem viel stinkender Eiter sich ergoss. Zu gleicher Zeit wurde die linke Hungergrube schmerzhaft. Koliksymptome mit Verstopfung und nachheriger Diarrhöe stellten sich ein. Auch Temperaturerhöhung war nachweisbar. Am 8. Okt. öffnete ich dem Tier einen zweiten Abscess in der Gegend des Brustknorpels. Von da an trat Dämpfung der linken Brustseite mit Atemnot ein; bald darauf war die Ausatmungsluft stinkend. Die Therapie wurde eingestellt, und das Tier verendete nach einigen Tagen. Bei der Sektion fand ich das Herz vergrössert und entartet, daneben Lungengangrän links, Peritonitis mit Verwachsung der Gedärme links und unten. Jauchiger Inhalt in der Brusthöhle. Diese Jauche ist durch die verschiedenen Muskellagen von der hintern linken und vordern unteren Bauchseite her durchgebrochen.

Die Entartung des Herzens bestand in einer Verknöcherung der rechten Vorhofwand. Das Herz war in seinen Dimensionen normal. Länge und Breite der Kammern, sowie die Dicke der Muskulatur wichen vom Normalen nicht ab. Auch das Epi- und Endocardium erschien nirgends verändert, überall glatt und durchsichtig. Klappen und Sehnenfäden intakt. Dagegen erwies sich der rechte Vorhof enorm vergrössert und hart. Die 1,5 bis 3 *cm* dicke laterale Wand liess sich

weder schneiden noch biegen. Ihre Oberfläche war höckerig und bei Einschneidversuchen mit dem Messer, zeigte sich nur eine schwache Muskellage und daneben eine knochenähnliche Masse, welche in einer zusammenhängenden, leicht konkaven, scharf von der Umgebung abgegrenzten Platte bestand. Dieselbe bildete an Stelle der Muskulatur die Vorhofwand und hatte die Grösse einer kleinen Mannshand. Diese Knochenmasse erschien etwas porös, aus Lamellen und Faserzügen zusammengesetzt, welche ziemlich dem Faserverlauf der Vorhofmuskulatur entsprachen und war ab und zu von grössern Blutgefässen durchbrochen. Weder die Symptome einer Muskelentzündung, noch diejenigen von eingelagerten, etwa verkalkten Parasiten, noch bindegewebige oder knorpelige Veränderungen in nächster Umgebung, konnten entdeckt werden. Vielmehr lagerten sich die Muskeln direkt an die Knochenmasse an. Trotzdem dadurch der Vorhof beständig ausgespannt erhalten blieb, zeigten sich doch nirgends Blutgerinnsel an der Innenwand desselben, welche sich schon im Leben angesetzt hatten. Die Veränderung beschränkte sich vollständig auf das Myocardium.

Litterarische Rundschau.

Gratia: Kritisches Studium über die Pathogenese der Gebärparese des Rindes. (Annales de médecine vétérinaire, juillet 1896.)

Die Aetiologie und Pathogenese der Gebärparese haben noch keine all den formulierten Einwendungen entsprechende Lösung gefunden. Alles, meint Gratia, scheint anzudeuten, dass diese Krankheit eine Toxämie ist; doch nichts beweist es, da man weder das toxische Agens noch dessen Herkunft kennt. Betrachtet man die Gebärparese als eine Toxämie, so wirft sich eine Frage auf: Ist dieselbe infektiöser oder nicht infektiöser Natur?